Musik und Texte mit Humor und Können

Konzert: Akustik-Mundart-Band »Häisd'n'däisd vomm Mee« mit fulminantem Auftritt in Kleinwallstädter Zehntscheune

Von unserem Mitarbeiter
MARCO BURGEMEISTER

»Häisd'n'däisd vomm Mee« begeistert mit ihrem Auftritt zum 25-jährigen Bandjubiläum am Freitag in der ausverkauften Kleinwallstädter Zehntscheune. Damit sorgen die Musiker für ein weiteres Highlight im Jubiläumsjahr des Fördervereins Kultur, der heuer sein zehnjähriges Bestehen feiert. Foto: Marco Burgemeister

KLEINWALLSTADT. Ein vielfältiges Akustik-Instrumentarium, Gesang von der Solo-Darbietung bis hin zur gelungenen Mehrstimmigkeit, humorvolle Texte, bei denen genaueres Hinhören lohnt, sowie eine Spielfreude, die das Publikum von Beginn an mitzureißen vermochte: Der Auftritt der Gruppe Häisd'n'däisd vomm Mee am Freitag in der ausverkauften Zehntscheune war in allen Belangen etwas Besonderes.

Das Gastspiel fand im Rahmen des 25-jährigen Bandbestehens statt. Da der Förderverein Kultur in der Zehntscheune Kleinwallstadt heuer sein Zehnjähriges hat, gab es doppelt Grund zu feiern.

Vielfalt an Klängen

Flo, Körnl, Stefan, Michl, Thomas und Theo: So listet die Gruppe ihre Musiker. Diese entpuppten sich als sehr vielseitig, weshalb eine komplette Erwähnung aller Instrumente, die an diesem Abend Verwendung fanden, wohl den Rahmen sprengen würde. Zum Einsatz kamen unter anderem diverse Blechblasinstrumente, Akkordeon, Ukulele, Percussion verschiedenster Art und (Akustik-)Gitarre. Auch vor ungewöhnlichen Klangerzeugern machten die sechs Mitglieder nicht Halt, so gab es ein Stück, bei dem Bocksbeutel unterschiedlicher Größe als Flöten genutzt wurden.

Zusammen mit der überaus breiten Aufstellung in Sachen Vocals ergeben sich bei Häisd 'n' däisd somit eine Vielzahl an Möglichkeiten, was konsequent genutzt wurde: Es gab fetzige Titel, die sofort für Stimmung im Publikum sorgten, einige akustisch andächtige Momente als Verschnaufpausen und so ziemlich alles, was zwischen diesen beiden Eckpfeilern angesiedelt ist. Somit war viel Kurzweil angesagt.

Zwar nützen alle musikalischen Mittel und Stimmen nichts, wenn diese nicht geschickt verwoben werden, aber hier punktete das Sextett bei jeder einzelnen Darbietung mit feinster Abstimmung untereinander, einem kompakten, auf den Punkt geschmiedeten Gesamtklang und einen glücklichen Händchen dafür, was live einfach bestens funktioniert. Die Hooklines saßen einfach.

Die Gruppe kommt aus dem fränkischen Raum »hüben und drüben vom Main«, wie in der Ankündigung zu lesen war. Dies reflektieren die Bandmitglieder auch, aber natürlich nicht ausschließlich, in ihren Texten, die auch sprachlich den Dialekt als Kulturgut hochhalten. Lieder wie das eröffnende »Pack mers an« oder »Geht's noch?« kommen somit in schwungvoller Mundart daher und laden oftmals zum Mitwippen ein. Alle Stücke hatten Charakter und Individualität.

Fränkisches mit Augenzwinkern

Zwischen den Musikstücken gab es Erzählungen und kleine Anekdoten. Und dabei wurde deutlich: Auch in Sachen Stand-up-Comedy machen die Jungs von Häisd 'n' däisd eine gute Figur. Diese augenzwinkernden Ausführungen streifen häufig fränkisches Kulturgut und dessen Merkmale, setzen das Gag-Feuerwerk in diesen Kontext. Bei manschen Songtexten steckte zwischen den Zeilen trotz spaßiger Darbietung und Umsetzung eine tiefgründige Message: »Mach amal a Bild« beispielsweise spricht an, dass viele Menschen nicht mehr ohne ihr Smartphone können. »A passnds Gsicht« läuft thematisch darauf hinaus, dass oftmals nur auf Oberflächlichkeiten geschaut wird und eben nur, wer ein »passendes« Gesicht hat im Leben weiterkommt, so die Aussage der ironischen Lyrics.

Rosemarie Seuffert, Vorsitzende im Förderverein Kultur in der Zehntscheune Kleinwallstadt, zeigte sich in ihrer Ansprache erfreut über das tolle Gastspiel. Dem Zugabenwunsch der Besucher kamen die Musiker gerne nach und sorgten bei der »Schweinepolka« mit Schweinchen-Mützen inklusive Tanzeinlagen auf der Bühne für ein ganz besonderes Schmankerl als Schlusspunkt.

Hintergrund: »Häisd'n'däisd vomm Mee«

Der Bandname: »Häisd'n'däisd vomm Mee« bedeutet ins Hochdeutsche übersetzt »Hüben wie drüben vom Main«

Die Musiker: Florian »Flo« Ebert ist als Countertenor der Mann für die ganz höhen Töne, als Musiker mit Trompete, Flügelhorn und Geige zuständig fürs hohe Blech.

Kornel »Körnli« Hetterich spielt als »Vielse/aitiger« Gitarre auch Schlagzeug, Saxofon und Klarinette spielt. Spontan auf der Bühne und als Texter vieler Lieder liebt er Wortspiele.

Stefan Ebert ist Frontmann der Band, spielt Klarinette, Saxofon und mit dem Publikum. Als Schlappmaul bereichert er das Programm mit fränkischen Lebensweisheiten, Gschichtli, Witzli und Gedichtli.

Michael »Michl« Saffer bringt mit seiner Posaune das Publikum in Schwingung. Für die Band unersetzlich als Komiker und Ketchupbeauftragter.

Thomas Marquard ist zuständig für Kontrabass und virtuose Tubasolos, greift zudem zu Akkordeon, Gitarre und Posaune. Sein ruhiges Gemüt schafft Balance in der Gruppe zu den anderen Temperamentsbolzen

Ralph »Theo« Theobald beherrscht als musikalischer Allrounder neben Gitarre und Akkordeon auch Ukulele und Posaune. Ihm geht die Puste nicht aus, weder beim Spielen, noch beim Singen oder Reden. bam

Weitere Instrumente, die bei den Auftritten zum Einsatz kommen sind »exotische« Musikgeräte wie Kuhglocken, Boomwhackers, Xylofon, Cajon, Kazoo und mehr. (bam)